



Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

zu

Königsberg in der Neumark

— 1895. —

PROGRAMM,

mit welchem

zu der am 5. April vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

stattfindenden

Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

Gymnasialdirektor Prof. Dr. Moritz Böttger.

Inhalt: Schulnachrichten. Von dem Direktor.

Königsberg Nm. 1895.

Druck von J. G. Striese.

1950-1951

PROGRAM

Enrollment for 1950-1951

Schulnachrichten.

I.

Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Summe.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	$\left. \begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \right\} 4$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\} 3$	3	2	2	3	3	3	23
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	56
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	3	3	3	2	2	17
Hebräisch (wahlfrei)							(2)	(2)	(4)
Englisch (wfr.)							(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix} \right\} 4$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\} 3$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\} 3$	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\} 3$	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie					2	2	2	2	8
Schreiben	2	2							4
Zeichnen (II b. — I wfr.)		2	2	2	2	$\overbrace{(2) \quad (2) \quad (2)}$			8 + (2)
Singen	2	2	$\overbrace{2 \quad 2 \quad 2}$			$\overbrace{2 \quad 2 \quad 2}$			8
Turnen	$\overbrace{3 \quad 3}$		$\overbrace{3 \quad 3 \quad 3}$			$\overbrace{3 \quad 3 \quad 3}$			9
Summe aller Stunden:	30	30	33	35	35	37	39	39	251
Summe der Pflichtstunden:	30	30	33	35	35	35	33	33	241

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
im Schuljahr 1894/95.

	Ord. von	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	III b.	IV.	V.	VI.	Summe
1. Direktor <i>Prof. Dr. Böttger.</i>	I.	Latein 6 Griech. 6	Homer 2	Homer 2						16.
2. Professor von <i>Lühmann.</i>		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2		Naturb. 2		Mathem. 4 Naturb. 2	Naturb. 2		22.
3. Professor <i>Dr. Burmann.</i>	IIa.	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3 Latein 6 Griech. 4	Religion 2						22.
4. Professor <i>Salpeter.</i>		Franz. 2 Englisch 2 Hebr. 2	Franz. 2 Englisch 2 Hebr. 2	Franz. 3	Religion 2 Franz. 3		Religion 2			22.
5. Professor <i>Reiche.</i>	IIIa.	Gesch. 3	Gesch. 3	Griech. 4 Gesch. 3	Deutsch 2 Latein 7					22.
6. Oberlehrer <i>Dr. Nöfske.</i>	IV.					Griech. 6	Deutsch 3 Latein 7 Gesch. u. Geogr. 4	Geogr. 2		22.
7. Oberlehrer <i>Löffler.</i>	V.					Latein 7		Religion 2 Deutsch 3 Latein 8	Religion 3	23.
8. Oberlehrer <i>Grafsmann.</i>	IIIb.			Math. 4 Physik 2	Mathem. 3	Math. 3 Franz. 3 Naturb. 2	Franz. 4		Geogr. 2 Naturb. 2	25.
9. Oberlehrer <i>Ilgen.</i>	IIb.	Turnen 3			Deuts. 3 Latein 7	Griech. 6 Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3			25.
10. Hilfslehrer <i>Dr. Zart.</i>	VI.					Religion 2 Deutsch 2			Deutsch 4 Latein 8	16.
11. Lehrer am Gymnasium <i>Seilheimer.</i>		Zeichnen 2				Turnen 3		Turnen 3		28.
					Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Rechnen 4 Schreib. 2	Rechnen 4 Schreib. 2	
12. Gesanglehrer <i>Org. Wiedemann.</i>		Singen 2				Singen 2		Singen 2	Singen 2	8.

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Prof. Dr. Böttger.

1. Religion. 2 Std. Kirchengeschichte (Hollenberg § 92—157). Evangelium Johannis. Brief an Philemon. Brief des Jakobus. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Kirchenlieder u. Psalmen, der Einteilung des Kirchenjahres, der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen u. der Unterscheidungslehren, (Hollenberg § 133). Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Goethes Leben u. Werke, besonders Iphigenie u. Torquato Tasso. Schillers Leben u. Werke, besonders Wallenstein. Lebensbilder der berühmtesten Zeitgenossen Schillers u. bedeutender neuerer Dichter. Poetik. Dispositionsübungen. Freie Vorträge im Anschluß an die Privatlektüre. Zehn Aufsätze, daneben kleine Ausarbeitungen. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. Warum versichern wir uns? 2. Welche vorteilhaften Folgen hatte der Leipziger Aufenthalt für Goethe? 3. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein — so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 4. Klassenaufsatz: Worin besteht die Schuld Antonios, und wie macht er sie wieder gut? 5. a. Iphigenies Wirksamkeit unter den Barbaren auf Tauris. b. Die Sehnsucht nach der Heimat und ihre Rechtfertigung nach Goethes Iphigenie. 6. Iphigenie und Cordelia. 7. Die Idee von Freiheit in den drei ersten Dramen Schillers. 8. Oktavio Piccolomini. 9. Der tragische Konflikt in der Sophokleischen Antigone. 10. Klassenaufsatz: Der Brotgelehrte und der philosophische Kopf.

Bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1894: Der nachteilige Einfluß der Einsamkeit auf den Menschen, nachgewiesen an Goethes Tasso. Bei der Reifeprüfung zu Ostern 1895: Wallenstein, des Lagers Abgott und der Länder Geißel.

Kleine Ausarbeitungen: 1. Mit welchem Rechte fällt Goethe über seinen Aufenthalt in Leipzig das Urteil: „Als ein Schiffbrüchiger kehrte ich nach Hause zurück“? 2. Hektors Tod. 3. Die Vertreter der alten Zeit in Goethes Götze für Berlichingen werden den Vertretern der neuen Zeit gegenübergestellt. Eine Disposition. 4. Der ebene Spiegel. 5. Gedankengang im ersten Akte der Phädra Racines. 6. Der innere Zustand des Frankenreiches unter Karl dem Großen. 7. Durch welche Worte suchen Calgacus und Agricola vor der Schlacht am Graupius ihre Krieger zu ermutigen? 8. Worin besteht das Gemeinsame in den drei Jugenddramen Schillers? 9. Die Gesandtschaft an Achill: ihre Veranlassung, ihr Verlauf, ihre Folgen. 10. Die Folgen der Kreuzzüge. 11. Über den Erlaß des Honorius und Theodosius II. an Agricola, den Präfekten von Gallien, vom Jahre 480. Nach Guizot. 12. Die Gesetze des Falles.

3. Latein. 6 Std. Horaz, Oden III u. IV, Episteln mit Auswahl; Tacitus, Agricola u. Annalen I; Cicero, pro Sestio u. Tusculanen; unvorbereitetes u. kursorisches Übersetzen aus Livius, XXI—XXIII. Kontrolle der Privatlektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen u. stilistische Zusammenfassungen, induktive Ableitung notwendiger stilistischer Regeln u. synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage ein kurzes Extemporale oder ein häusliches Exercitium, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, gelegentlich auch lateinische Inhaltsangaben in der Klasse. Böttger.

4. Griechisch. 6 Std. Homer, II. I—III, VII—XII, XXI—XXIV; Sophokles, Antigone; Plato, Apologie; Demosthenes, olynthische u. philippische Reden mit Auswahl; kursorisches u. unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophons Hellenika u. Kyropädie sowie aus leichteren Abschnitten des Thukydides. Kontrolle der Privatlektüre. Auswendiglernen von Homerischen u. Sophokleischen Stellen. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis nur gelegentlich. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen, in der Regel als Extemporalien. Böttger.

5. Französisch. 2 Std. Phèdre von Racine; Histoire de la civilisation d'Europe von Guizot; Gedichte aus der Gedichtsammlung von Gropp u. Hausknecht. Wiederholungen aus der Grammatik, besonders Plötz von Lekt. 46 ab. Sprechübungen in jeder Stunde; Vokabeln u. Phrasen im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen in das Französische. Alle zwei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, entweder zu Hause oder in der Schule angefertigt. Bei den Klassenarbeiten wurde der Text in der Regel diktirt. Salpeter.

6. Hebräisch 2 Std. Erweiterung der in Sekunda gelernten Formenlehre u. einige Regeln der Syntax nach der hebräischen Grammatik von Nägelsbach. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (Übersetzung u. Analyse alttestamentlicher Stellen). Lektüre geschichtlicher Stellen des alten Testaments u. einiger Psalmen. Salpeter.

7. Englisch. 2 Std. Erweiterung des gelernten grammatischen Lehrstoffes aus Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische. Lesen des Sketch-Book von Washington Irving u. des Macbeth von Shakespeare. Sprechübungen. Alle drei Wochen ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

8. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges nach Müller, Geschichte des deutschen Volkes, § 1—431. Gruppierende Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. S. Vervollständigung der Trigonometrie, Übungen im Lösen trigonometrischer Aufgaben. W. Stereometrie (Lieber u. v. Lühmann, Teil III. Trigonometrie, § 13 bis 17, § 34; Stereometrie, § 1 bis 75). Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium u. Extemporale. v. Lühmann.

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1894: 1. Ein Sehnenviereck zu konstruieren aus einer Seite, einer Diagonale, dem von beiden eingeschlossenen Winkel und dem Verhältnisse der beiden Vierecksseiten, welche auf der anderen Seite der gegebenen Diagonale liegen $[a, e, \angle (ae), c:d]$. (Analysis und Konstruktion). 2. In einer geometrischen Reihe ist die Summe des 2. und des 6. Gliedes 984, die Summe des 4. und des 6. Gliedes 1080. Welches ist das Anfangsglied und die Differenz? 3. Die Seiten und die fehlenden Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Differenz zweier Seiten, der von ihnen eingeschlossene Winkel und die Differenz der Radien des Inkreises und des Ankreises an der dritten Seite gegeben sind $[a-b=124,41; \rho_c-\rho=237,51; \gamma=58^\circ 51' 10'']$. 4. In eine gegebene Kugel (Radius r) einen geraden Kegel zu beschreiben, dessen Mantel gleich der auf der anderen Seite seines Grundkreises liegenden Kalotte ist. Welches ist die Höhe des Kegels, welches sein Volumen?

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Ostern 1895: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus zwei Seiten und dem Verhältnisse der dritten Seite zu der zugehörigen Mittellinie $[c, a, b:t_b]$. (Analysis und Konstruktion). 2. Jemand erbt 30 Jahre alt 12000 Mark und legte dieses Kapital sofort zu 4,8% auf Zinseszinsen an. Als er 60 Jahre alt geworden war, beschloß er, von jetzt ab am Ende eines jeden Jahres 2700 Mark vom Kapital abzuheben. Er starb, nachdem er die genannte Summe 15 mal abgehoben hatte, also 75 Jahre alt. Wie groß war das hinterlassene Vermögen? 3. Die Winkel und die fehlenden Seiten eines Dreiecks zu berechnen, von welchem eine Seite, die Differenz der beiden anderen Seiten und die Differenz der Radien der zugehörigen Ankreise gegeben ist $[c=74,478; a-b=14,934; \rho_a-\rho_b=25,866]$. Die Zahlenrechnung soll nur für die Winkel ausgeführt werden]. 4. In eine Kugel, deren Radius r gegeben ist, soll ein Sektor konstruiert werden, dessen Gesamtoberfläche dem vierten Teile der Kugeloberfläche gleich ist. Welches ist der Radius des Grundkreises des zugehörigen Kegels, welches die Höhe des zugehörigen Segmentes, und in welchem Verhältnisse steht das Volumen des Sektors zu dem der Kugel?

10. Physik. 2 Std. S. Lehre vom Licht. W. Ruhe u. Bewegung der Körper. (Trappe, § 82 bis 115, § 9 bis 49). Jährlich zwei Klassenarbeiten. v. Lühmann.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Burmann.

1. Religion. 2 Std. Apostelgeschichte. Leben u. Briefe des Apostels Paulus; Galater-, Philipper- u. der erste Korintherbrief (Hollenberg, § 83 bis 91 mit Ausschluss der Besprechung des Römerbriefes). Reformationsgeschichte. Wiederholungen wie in Prima. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtexte. Gudrunlied. Die großen Sagenkreise des Mittelalters. Auswahl aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide. Poetik. Synonyma. Dispositionsübungen. Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre. Goethes Götz von Berlichingen u. Egmont, Auswahl aus Dichtung u. Wahrheit, Buch I—VIII, einige Dramen Schillers. Zehn Aufsätze, daneben kleine Ausarbeitungen. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. Des Menschen Seele gleicht dem Wasser. 2. Vergleiche den ersten mit dem zweiten Teile des Nibelungenliedes. 3. Fortes fortuna adiuvat. 4. Jugurthas Berechtigung zu dem Ausspruch über Rom: *Urbem venalem et mature perituram, si emptorem invenerit*. 5. Klassenaufsatz: Kriemhild und Gudrun. 6. Welche Künste übte Goethe in seiner Jugend in Frankfurt am Main? 7. a. Lebensgeschichte Weislings nach Goethes Götz von Berlichingen. b. Weislings Sophistik in Goethes Götz, ein Beispiel der Gedanken, die sich unter einander verklagen und entschuldigen. 8. Wie widerlegt Cicero die Vorwürfe, welche dem Greisenalter gemacht werden? 9. Egmont — Volksbeglucker; Alba — Volksbedrucker; Vansen — Volksberücker. 10. Klassenaufsatz: Der Abfall Capuas von Rom nach der Schlacht bei Cannae.

Kleine Ausarbeitungen: 1. Am Lindenbrunnen im Odenwalde. 2. Odysseus und Nausikaa. 3. Aus Catulls Leben. 4. Inhalt des dritten Aktes der Iphigenie von Racine. 5. Die Ursachen und Veranlassungen des peloponnesischen Krieges. 6. Die Entstehung der Winde. 7. *Oblectamenta rerum rusticarum*. 8. Die Bedeutung der Licinischen Gesetze. 9. Polemarch, der Bruder des Lysias (Lys. in Eratosthenem). 10. Kurzer Inhalt der Erzählung „Der Gemsjäger“ von Souvestre. 11. Welchen Nutzen gewährt uns das Wasser? 12. Die Verwandlungen des Stärkemehles.

3. Latein. 6 Std. Vergils Äneide, Auswahl aus Buch VI—XII; Auswahl aus Catull, Tibull, Properz; Livius, XXIII; Cicero, Cato maior; Sallust, de bello Jugurthino. Im Anschluss an die Lektüre stilistische Regeln, Phrasen, synonymische Unterscheidungen, Metrik. 5 Std. — Gelegentlich grammatische Wiederholungen u. stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische meist im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit. Daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung als Klassenarbeit; gelegentlich auch lateinische Inhaltsangaben in der Klasse. 1 Std. Burmann.

4. Griechisch. 6 Std. Auswahl aus Hom. Odys. lib. VII, IX—XXIV. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Böttger. Auswahl aus Herodot, Buch VI—IX, u. Lysias; Privatlektüre aus Xenophons Hellenika. 3 Std. *Genera verbi, tempora, modi, infinitiv., particip., Negationen u. Partikeln*. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche in Verbindung mit der Lektüre des Prosaikers. 1 Std. Burmann.

5. Französisch. 2 Std. *Nouvelles pittoresques* (von Souvestre, Al. Dumas, Mad. Charles Reybaud, Gabriel Ferry u. Theod. Pavie). Iphigénie von Racine. Gedichte aus der Sammlung von Gropp u. Hausknecht. Wiederholungen aus der Grammatik. Erklärungen

aus dem Gebiete der Synonymik, Stilistik u. Metrik. Sprechen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine häusliche oder in der Klasse angefertigte Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

6. Hebräisch. 2 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Nägelsbach, Grammatik der hebräischen Sprache (aus § 1–59). Übersetzungen aus Mezger, hebräisches Übungsbuch. Lektüre einiger Kapitel der Genesis. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (Übersetzungen u. Analysen aus Mezger oder aus der Bibel). Salpeter.

7. Englisch. 2 Std. Die wichtigsten Regeln der Aussprache. Die wichtigsten grammatischen Formen u. Regeln aus Gesenius I, Kap. 1–24. Übersetzen englischer u. deutscher Stücke. Im zweiten Halbjahre Übersetzen aus dem mit dem genannten Buche verbundenen Lesebuche. Sprechen u. Vokabeln im Anschluß an die Übersetzungsstücke. Alle drei Wochen ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

8. Geschichte und Geographie. 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen u. römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Gruppierende Wiederholung der allgemeinen Erdkunde. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. Wiederholung u. Erweiterung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln u. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer u. mit mehreren unbekanntem Größen, arithmetische Reihen erster Ordnung u. geometrische Reihen. — Die Ähnlichkeitslage ähnlicher Dreiecke, die Sätze von den Winkelhalbierenden u. Mittellinien, Proportionen am Kreise, stetige Teilung, einiges über harmonische Punkte u. Strahlen. — Goniometrie, die Fundamentalsätze der ebenen Trigonometrie, die Berechnung der 4 Hauptfälle u. des Inhalts. (Lieber u. von Lühmann, Teil II, I u. III.) Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. von Lühmann.

10. Physik. 2 Std. Wiederholung u. Erweiterung der chemischen Grundbegriffe, Magnetismus u. Elektrizität (Trappe). Jährlich zwei Klassenarbeiten. von Lühmann.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Ilgen.

1. Religion. 2 Std. Einteilung der Bibel u. die Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im alten u. neuen Testamente. Das Leben Jesu nach dem Evangelium Matthäi (einzelne wichtige Stellen im Urtext) unter ergänzender Heranziehung der übrigen Synoptiker (Hollenberg, § 47–82). Reformationsgeschichte. Wiederholungen wie in Prima. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Lied von der Glocke. Schillers Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte von Schiller u. Goethe. Das Wichtigste vom Wesen der epischen u. dramatischen Poesie. Synonyma. Vorträge kleiner Ausarbeitungen im Anschluß an die Privatlektüre. Dispositionsübungen. Zehn Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen als Klassenarbeiten. Ilgen.

Themata der Aufsätze: 1. Welche Bedeutung hat der Abfall des Herzogs Moritz von Sachsen vom Kaiser gehabt? 2. Der Inhalt des ersten Gesanges von „Goethes Hermann und Dorothea“ in chronologischer Ordnung erzählt. 3. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke. 4. Klassenaufsatz: Die letzte Verwicklung in Goethes „Hermann und Dorothea“. 5. Cannae und Sedan. 6. Die Beziehungen zwischen dem Glockenguß und dem menschlichen Leben nach Schillers „Lied von der Glocke“. 7. Die Entwicklung der menschlichen

Kultur nach Schillers „Eleanschem Fest“. 8. Welche Charaktergegensätze treten uns in Schillers „Jungfrau von Orleans“ entgegen? 9. Klassenaufsatz: Charakteristik des Königs in Schillers „Jungfrau von Orleans“.

Bei der Abschlussprüfung zu Ostern 1894: Welche Hindernisse stellen sich der Jungfrau von Orleans auf ihrer Laufbahn entgegen?

Bei der Abschlussprüfung zu Ostern 1895: Wodurch hat Schiller in der „Jungfrau von Orleans“ das erste öffentliche Auftreten Johannas so wirkungsvoll zu gestalten gewußt?

Kleine Ausarbeitungen: 1. Welche Beziehungen bestehen zwischen den Überschriften und dem Inhalte der Gesänge 1, 3, 4, 6 in Goethes Hermann und Dorothea? 2. Joseph der Zweite. 3. „Der junge Franzose“ nach Töpffers Erzählung. 4. Der Sauerstoff, seine Entwicklung und seine Eigenschaften. 5. Die Versuche der Tarquinier, ihre Herrschaft wiederzuerlangen. 6. Schuld und Sühne der Heldin in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 7. Der Magnetismus, sein Wesen und seine Eigenschaften. 8. Was ist über die Widerlegung der Einwürfe der Gegner in Ciceros Rede über den Oberbefehl zu sagen? 9. Die Plünderungszüge des Thrasyllus an der kleinasiatischen Küste im Jahre 409. Nach Xenophons Hellenika. 10. In welcher Weise beteiligten sich die Syrakusaner an dem peloponnesischen Kriege in den Jahren 410 und 409? Nach Xenophons Hellenika. 11. Die Schlacht bei Leipzig. 12. Inhalt der Erzählung: La peur von Töpffer.

3. Latein. 7 Std. Auswahl aus Vergils Äneide, I—V, Memorieren geeigneter Stellen; Cicero, in Catilinam I u. de imperio Cn. Pompei. Unvorbereitetes u. kursorisches Übersetzen aus Livius, Buch I, III u. IV. Im Anschluß an die Prosalektüre stilistische Regeln, Phrasen, synonymische Unterscheidungen. 4 Std. — Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten, namentlich aus der Lehre von der consec. temporum, von den Bedingungs- u. Fragesätzen (an) und der oratio obliqua. Das Wesentliche über Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina, Ellendt-Seyffert, Aufl. 34, § 161—188, u. über den Gebrauch der koordinierenden Konjunktionen, § 283—290. Alle 8 Tage ein Extemporale, in der Regel im Anschluß an die Lektüre, oder ein Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Iigen.

4. Griechisch. 6 Std. Hom. Odyss. I, V, VI, Auswahl der wichtigsten Stellen aus II—IV; Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Böttger. Auswahl aus Xenophons Anabasis; Hellenika, B. I. 2 Std. Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax des Artikels u. des Pronomens, syntaxis convenientiae, Kasuslehre, die notwendigsten Regeln der Tempus- u. Moduslehre. 2 Std. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen auch eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 Std. Reiche.

5. Französisch. 3 Std. Nouvelles genevoises von Töpffer. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik, Lect. 56—79. Übungen im Sprechen in jeder Stunde. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen in das Französische aus der Schulgrammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale oder ein Diktat oder die schriftliche Wiedergabe von wiederholt Gelesenem. Salpeter.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kartenskizzen wie in IV. Reiche.

7. Mathematik. 4 Std. Gleichungen, einschließlic der einfachen quadratischen, mit einer Unbekannten u. mit numerischen Koeffizienten. Definition der Potenz mit negativem u. gebrochenem Exponenten. Die Logarithmen von der Grundzahl 10. Berechnung des Kreisinhaltcs u. Kreisumfangcs. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. Berechnung rechtwinkliger u. gleichschenkliger Dreiecke u. regulärer Poly-

gone. Die einfachen Körper nebst Beobachtung von Kantenlängen, Oberflächen u. Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Grafsmann.

Aufgaben bei der Abschlussprüfung zu Ostern 1894: 1. Ein Tangentenviereck zu konstruieren aus einer Seite, einem anliegenden Winkel, der Differenz der von seinem Scheitelpunkt ausgehenden Diagonale und der Seite, welche ihren Endpunkt mit dem Endpunkt der ersten Seite verbindet, und dem Winkel, welcher von den die Differenz bildenden Strecken gebildet wird, $[a, \alpha, e-b, \angle (eb)]$. 2. Es soll folgender Ausdruck logarithmisch berechnet werden:

$$\sqrt[7]{\frac{124,47^6 \cdot 278,47^4}{113,58^5 \cdot 142,77^3}} + \frac{\sqrt[4]{3,5744^5} \cdot \sqrt[3]{12,234^2}}{\sqrt[5]{4,2289^4} \cdot \sqrt[4]{6,8395^3}}$$

3. Von einem rechtwinkligen Dreieck ist die Hypotenuse $c=17,348$ m und der gröfsere an ihr liegende Winkel $\alpha=67^\circ 12' 33''$ gegeben. Durch Rotation dieses Dreiecks um seine gröfsere Kathete entsteht ein gerader Kegel; es soll seine Oberfläche, sein Inhalt und der Inhalt einer ihm eingeschriebenen geraden Pyramide berechnet werden, deren Grundfläche ein reguläres Elfeck ist.

8. Physik. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Magnetismus, die Elemente der Reibungselektricität, das Wichtigste vom galvanischen Strom. Besprechung der wichtigsten chemischen Erscheinungen u. der wichtigsten Mineralien nebst ihren Krystallformen. Einige Abschnitte aus der Akustik und Optik. Grafsmann.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Prof. Reiche.

1. Religion. 2 Std. Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Das Reich Gottes im neuen Testament. Die Bergpredigt, die Gleichnisreden u. Wunderthaten Jesu (Lesebuch von Schulz, 8, 17, 18, 19). 5 Psalmen. Wiederholung der 5 Hauptstücke u. der in VI—IIIb gelernten Kirchenlieder. Die Reformationsgeschichte. Das Kirchenjahr. Die Ordnung des Gottesdienstes. Salpeter.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen und Erklären prosaischer u. poetischer Stücke, verbunden mit den unentbehrlichen Belehrungen über Versmafs u. Klassifikation der Gedichte, nach dem Lesebuche. Einiges aus der Poetik, nach Schwartz. Schillers Wilhelm Tell. Das Wichtigste aus der Rhetorik, ebenfalls nach Schwartz. Übungen im Nacherzählen u. Deklamieren. Wiederholung der in IIIb u. IV gelernten Gedichte, der Satzlehre, Interpunktionslehre, der Lehre von der oratio obliqua. Synonyma. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, dazwischen kleinere Klassenarbeiten. Reiche.

3. Latein. 7 Std. Caesar de bello Gallico, VII, kursorisches u. unvorbereitetes Übersetzen aus I, K. 30 bis Schlufs, V u. VI, u. aus Ovid, Metamorphosen, VIII, 616—714; XI, 85—145; VIII, 185—235; IV, 55—166; X, 1—63; VIII, 273—524; II, 1—366; VI, 146—312; I, 89—150. Erklärung des daktylischen Hexameters. 4 Std. — Grammatik 3 Std. Tempus- u. Moduslehre. Unregelm. Verba. Mündliches u. schriftliches Übersetzen aus Ostermann. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exerctium, jenes nach Caesar. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Reiche.

5. Griechisch. 6 Std. Lektüre: S. 3, W. 4 Std. Xenophons Anabasis, I u. III. — Repetition des Pensums der Untertertia. Besonderheiten in der Augmentation, der Tempus-

bildung u. der Bedeutung der genera verbi; Verba auf μ , Verbi anomala, Präpositionen nach Franke - v. Bamberg, griech. Formenlehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. S. 3, W. 2 Std. Ilgen.

5. Französisch. 3 Std. *Choix de contes et de récits* (von de Chézy, Aug. Thierry, Legouvé, Nodier, de Walsh u. Souvestre). Wiederholung der unregelmäßigen Verba unter Ausscheidung der minder wichtigen und der seltenen Composita; ferner Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 24—55: der Gebrauch von avoir u. être in den zusammengesetzten Zeiten; die Wortstellung; die Tempus- u. Moduslehre. Mündliche Übersetzung ins Französische. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale; Diktate, nachahmende Wiedergaben. Salpeter.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters u. brandenburgisch-preussische von der Gründung der Mark bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Wiederholung der physischen u. politischen Erdkunde Deutschlands im geographischen Umfange u. der zu Deutschland gehörigen Kolonien. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kartenskizzen wie in IV. Ilgen.

7. Mathematik. 3 Std. Arithmetik. S. 1 Std., W. 2 Std. Addition u. Subtraktion der Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer u. mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Die Lehre von den Proportionen. Planimetrie. S. 2 Std., W. 1 Std. Kreislehre, Teil 1. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre bis zur Konstruktion der mittleren Proportionalen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Graßmann.

8. Physik u. Naturbeschreibung. 2 Std. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Mechanische Erscheinungen, (Schwerpunkt, Gleichgewicht, einfache Maschinen, die Hauptgesetze von den Flüssigkeiten, das Barometer). Das Wichtigste aus der Wärmelehre (Ausdehnung, Thermometer, Schmelzen, Verdampfen, der Begriff der latenten u. frei werdenden Wärme, die Leitung). v. Lühmann.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Blättern, Blüten, Früchten lebender Pflanzen u. anderen körperlichen Gegenständen. Geometrische Darstellung von Körpern in verschiedenen Ansichten, Durchschnitten u. Abwickelungen. Planzeichnen. Seilheimer.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Graßmann.

1. Religion. 2 Std. Einteilung u. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im alten Testamente; wichtige poetische u. prophetische Stücke wurden besprochen, besonders Psalmen u. Abschnitte aus Hiob. Luthers Leben wurde erzählt, das Kirchenjahr u. die Ordnung des Gottesdienstes besprochen. 5 Psalmen, 4 Kirchenlieder u. einige Liederstrophen sind gelernt, die 5 Hauptstücke mit den in VI—IV gelernten Sprüchen u. die früher gelernten Kirchenlieder wiederholt, 10 messianische Weissagungen eingeprägt. Zart.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen u. Besprechen von prosaischen Lesestücken, besonders von nordischen u. germanischen Sagen, geschichtlichen, kulturgeschichtlichen, geographischen

u. naturgeschichtlichen Abschnitten. Lesen, Erklären u. Einprägen von Gedichten epischer Gattung, insbesondere von Schillerschen u. Uhlandschen Balladen. Übungen im Nachzählen u. Deklamieren, Aufsuchen der Disposition des Gelesenen. Wiederholung der in IV u. V gelernten Gedichte. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. Oratio obliqua. Wiederholung der Interpunktionslehre. Alle 14 Tage eine Arbeit; jede zweite Arbeit ein häuslicher Aufsatz. Zart.

3. Latein. 7 Std. Lektüre 4 Std. Caes. de bello Gallico mit Auswahl, insbesondere aus I, c. 1—49, aus II—IV die wichtigeren Partien. Stilistische Anweisungen u. wichtigere synonymische Unterscheidungen wurden aus der Lektüre abgeleitet. Grammatik 3 Std. Wiederholung der Kasuslehre ohne wesentliche Erweiterung. Hauptregeln der Tempus- u. Moduslehre. Mündliche u. schriftliche Übersetzungen in das Lateinische in der Klasse aus Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Löffler.

4. Griechisch. 6 Std. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschließlic; in Verbindung mit derselben das Nötige aus der Laut- u. Accentlehre. Mündliche u. schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre; die letzteren alle 14 Tage, teils Exercitien, teils Extemporalien, u. zwar von Anfang an regelmässig im Anschluß an den Lesestoff. Lektüre nach dem Lesebuche. Im Anschluß an die Lektüre Auswendiglernen von Vokabeln sowie induktive Erlernung einzelner besonders unentbehrlicher Regeln der Syntax. Nöfske.

5. Französisch. 3 Std. Fortsetzung der Sprech- u. Leseübungen. Wiederholung der regelmässigen Konjugationen sowie der Hilfszeitwörter avoir u. être unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs. Das pron. conjoint, Veränderung der Orthographie der Verba der 1. Konjugation, die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- u. Lesebuch; Rechtschreibübungen. Plötz, Elementarbuch, Lekt. 73—85, u. Schulgrammatik, Lekt. 1—23. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Graßmann.

6. Geschichte u. Geographie. 3 Std. Nach einem Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Jahre 476: Geschichte der Deutschen während des Mittelalters. Physische u. politische Erdkunde von Asien, Afrika, Amerika u. Australien mit Einschluß der deutschen Kolonien nach dem Leitfaden von Daniel. Kartenskizzen. Ilgen.

7. Mathematik. 3 Std. Arithmetik. 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen bis zum Heben der Brüche. Planimetrie. 2 Std. Die Fundamentalaufgaben, der geometrische Ort. Die Lehre von den Parallelogrammen u. die Lehre vom Kreise bis einschließlic der Sätze vom Sehnenviereck u. Tangentenviereck. Graßmann.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten u. Pflanzenfamilien zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik u. Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen u. Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahre Übersicht über das Tierreich u. die Grundbegriffe der Tiergeographie. Graßmann.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach einfachen Modellen u. plastischen Ornamenten im Umriss. Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen u. anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen von Körpern. Seilheimer.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Nöfske.

1. Religion. 2 Std. Die Bibel u. ihre Bücher (Leseb. I, S. 215—218 mit Auswahl); Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Biblische Geschichten alten Testaments, 1—56, wiederholt, Durchnahme des Historischen aus den Geschichten 57—75. Biblische Geschichten neuen Testaments, 1—40, wiederholt, neu durchgenommen 41—50. Wiederholung des 1. u. 2. Hauptstückes, Erklärung u. Einprägung des 3. Hauptstückes. Lernen von 4 Kirchenliedern. Die Hauptfeste des Kirchenjahres (Lesebuch VIII, S. 280—284 mit Auswahl). Die wichtigsten Daten aus dem Leben Luthers. Salpeter.

2 Deutsch. 3 Std. Lesen u. Erklären von prosaischen Stücken u. Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Übungen im Nacherzählen u. Deklamieren. Grammatik: Abschluß der Satzlehre u. der Lehre von der Interpunktion. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, u. zwar entweder ein Aufsatz oder eine grammatisch-orthographische Übung. Nöfske.

3. Latein. 7 Std. Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Aus der Moduslehre das Wichtigste von den konjunktivischen Nebensätzen, besonders die indirekte Frage; ausführlicher als in Quinta die Lehre vom acc. c. inf., vom partic. coniunctum u. vom abl. abs.; das Gerundium im Genitiv, das Supinum. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein Exerцитium, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Lektüre: S. 3, W. 4 Std. Grammatik: S. 4, W. 3 Std. Nöfske.

4. Französisch. 4 Std. Sprech- u. Leseübungen, der bestimmte, unbestimmte u. Teilungsartikel (Nominativ u. Accusativ), Deklination des Hauptwortes, das Adjektiv, die Zahlwörter, das Wichtigste über Pronomina, avoir u. être, die regelmässigen Konjugationen mit Ausschluß des Konjunktivs, Lektüre kleinerer zusammenhängender Lesestücke (Plötz, Elementarbuch, Lektion 1—73 mit Auswahl, Lesestücke). Jede Woche ein Exerцитium oder ein Extemporale. Graßmann.

5. Geschichte u. Geographie. 4 Std. Nach einer kurzen Betrachtung der kulturhistorischen Bedeutung der Ägypter, Babylonier, Assyrer u. Juden Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche u. über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Stacke, Erzählungen aus der griechischen u. römischen Geschichte. Physische Erdkunde von Europa außer Deutschland im geographischen Sinne; dazu der Nordrand von Afrika und das vorderasiatische Hochland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel u. in Heften. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Nöfske.

6. Mathematik. 4 Std. Rechnen 2 Std. Die Rechnung mit Decimalbrüchen, zusammengesetzte Regeldetri, Procentrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung. Böh-

mes Rechenbücher, Teil V. Geometrie 2 Std. Die Lehre von den Geraden, Winkeln u. Dreiecken, ausschliesslich der Fundamentalaufgaben. (Lieber u. von Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil 1 bis § 45). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium u. Extemporale. von Lühmann.

7. Naturbeschreibung. 2 Std. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten u. Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren, Einführung in die Begriffe der Gattung u. der Familie u. in das natürliche System. Einiges über Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. Niedere Tiere, namentlich nützliche u. schädliche mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Jährlich 2 Klassenarbeiten. von Lühmann.

8. Zeichnen. 2 Std. Schwierigere Flachornamente nach Herdtle u. Hölder; Abändern der vorgeführten Formen; Zeichnen von Blattformen; Kolorierübungen. Ausziehen der Ornamente mit Zeichenfeder u. Tusche. Seilheimer.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Löffler.

1. Religion. 2. Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments mit vorwiegender Berücksichtigung des Thatsächlichen im Leben Jesu bis zur Himmelfahrt (Lesebuch, 1 bis 40). Wiederholung des 1. Hauptstückes mit den in Sexta gelernten Bibelsprüchen; Erklärung u. Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung u. Bibelsprüchen. 4 Kirchenlieder; Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder. Das Wichtigste vom Kirchenjahr (Lesebuch VIII, S. 280—284). Löffler.

2. Deutsch u. Geschichte. 3 Std. Übungen im lauten u. sinngemässen Lesen von Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage u. Geschichte) u. Gedichten, verbunden mit Besprechung u. Erklärung des Gelesenen. Übung im Nacherzählen u. Deklamieren. Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte. — Lehre vom einfachen erweiterten Satze, von den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes u. von den einfachsten Gesetzen der Interpunktion. Konjunktionen. Orthographische Regeln. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen in lateinischer Schrift, oder eine grammatische Arbeit oder eine Erzählung, die in der Klasse anzufertigen war, nachdem sie der Lehrer vorerzählt hatte. Löffler.

3. Latein. 8 Std. Wiederholung des Pensums der Sexta. Die Distributivzahlen u. Zahladverbia, die verallgemeinernden Relativpronomina, die reflexiven u. indefiniten Pronomina, einige Adverbialbildungen, die Präpositionen, die Konstruktion der Städtenamen, die coniugatio periphrastica, die Deponentia, die unregelmässigen Verba. Das Notwendige aus der unregelmässigen Formenlehre. Syntaktische Regeln über den acc. c. inf., das partic. coni., den abl. abs. u. über Ortsbestimmungen nach Anleitung des im Lesebuche dargebotenen Lehrstoffes. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschluß an den Lesestoff (Reinschrift desselben als Hausarbeit) oder in der Klasse vorbereitete Exercitien. Löffler.

4. Geographie. 2 Std. Physische u. politische Erdkunde von Deutschland im geographischen Umfange nach Daniels Leitfaden. Vertiefung des Verständnisses des Globus, der Karten u. des Reliefs. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. Nöfske.

5. Rechnen. 4 Std. Entstehung u. Wesen des Bruches. Von der Teilbarkeit der Zahlen, das Erweitern, Heben, Gleichnamigmachen, Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren

u. Dividieren der Brüche. Das Resolvieren u. Reduzieren. Regeldetri mit Brüchen (durch Schluß auf die Einheit gelöst). Die deutschen Maße, Gewichte u. Münzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Seilheimer.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. Erweiterte Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung u. Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen u. Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile wie in VI. v. Lühmann.

7. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebener u. krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel; Zeichnen von Flachornamenten u. Blattformen. Kolorierübungen. Seilheimer.

8. Schreiben. 2 Std. Deutsche u. lateinische Schrift auf einfachen Linien nach eigener Anleitung des Lehrers, abwechselnd 1 Std. deutsch, 1 Std. lateinisch. Seilheimer.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Zart.

1. Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches (Schulz, 1—56). Die Hauptfeste des Kirchenjahres nebst den zugehörigen Geschichtsabschnitten. Erstes Hauptstück des Katechismus mit Erklärung u. Sprüchen. Das zweite u. dritte Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. Löffler.

2. Deutsch u. Geschichte. 4 Std. Lesen u. Besprechen von Prosastücken aus dem Lesebuche für VI (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Karl d. Gr. bis zu Kaiser Wilhelm I., bzw. Kaiser Friedrich III.) sowie von Gedichten. Erlernen einzelner Gedichte. Unterscheidung, beziehungsweise Flexion der Rede- u. Satz- teile. Präpositionen. Lehre vom einfachen Satz. Orthographische Regeln. — Wöchentlich ein Diktat oder eine grammatische häusliche Arbeit. Zart.

3. Latein. 8 Std. Regelmäßige Deklination der Substantiva u. Adjectiva. Kom- paration. Kardinal- u. Ordinalzahlen. Pronomina. Das Hilfsverbum esse u. dessen wichtigste Composita. Die gebräuchlichsten Präpositionen. Regelmäßige Konjugation mit Ausschluß der Deponentia. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Zart.

4. Rechnen. 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, be- nannten u. unbenannten. Die deutschen Maße, Gewichte u. Münzen. Aufbau u. Bedeutung der Decimalbrüche (3 Stellen). Einfache Beispiele der Regeldetri ganzer Zahlen (durch Schluß auf die Einheit gelöst). Zeitrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exer- citium oder Extemporale. Seilheimer.

5. Geographie. 2 Std. Grundbegriffe der physischen u. der mathematischen Erd- kunde; erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus u. der Karten; oro- u. hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche mit Erwähnung der wichtigsten Kulturvölker, Staaten u. Städte im allgemeinen u. Bild der engeren Heimat im besonderen. Graßmann.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen mit größeren, leicht erkennbaren Blütenteilen; im Anschluß daran Erklärung der Hauptorgane. W. Beschreibung der Hauptvertreter der Säugetiere u. Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen u. Schaden. Grafsmann.

7. Schreiben. 2 Std. Deutsche u. lateinische Schrift auf Doppellinien nach eigener Anleitung des Lehrers; abwechselnd 1 Std. deutsch, 1 Std. lateinisch. Seilheimer.

Technischer Unterricht, der in besonderen Abteilungen erteilt wird.

a. Turnen. 3 Abteilungen. VI u. V 3 Std. Einfache Frei- u. Ordnungsübungen, Springübungen, Gangarten, Übungen mit Holzstäben, am Klettergerüst; Hang- u. Stützübungen am Reck u. Barren, Schwebübungen, leichte Aufschwünge am Reck. Turnspiele. Seilheimer. — IV—III a 3 Std. Schwierigere Formen u. Zusammensetzungen der Frei- u. Ordnungsübungen. Geräteübungen: Sturmspringel, Springkasten, Schaukelringe, Reck, Barren. Spiele. Seilheimer. — II u. I 3 Std. Stab- u. Hantelübungen, bei den Ordnungsübungen auch die militärischen Übungen an den Geräten, Stabspringen, Kürturnen. Turnspiele. Ilgen.

b. Gesangunterricht. 4 Abteilungen. VI. 2 Std. Liniensystem, Violschlüssel, Notenwerte, Pausen, Taktarten, dynamische Zeichen, Durtonarten, Hauptdreiklänge, Treff- u. Stimmbildungsübungen, ein- u. zweistimmige Gesänge. — V. 2 Std. Notenwerte, Pausen, Taktarten, dynamische Zeichen, Molltonleiter, Dreiklänge, Treff- u. Stimmbildungsübungen, ein- u. zweistimmige Gesänge. — IV—III a. 2 Std. Triole, Sextole, staccato, legato, dynamische Zeichen, Stimmbildungs- u. Treffübungen, Bassschlüssel, Gesänge. — IIb.—I. 2 Std. Treffübungen, melismatische Manieren, Vokalisieren, Solfeggien, drei-, vier- u. mehrstimmige homophone u. polyphone Gesänge. Wiedemann.

c. Zeichnen (wahlfrei). II u. I. 2 Std. Perspektive nach Streckfuß. Landschaftszeichnen nach der Natur. Übungen im Freihandzeichnen nach Ornamenten, Masken u. Köpfen in Gips unter Anwendung zweier Kreiden. Tusch- u. Aquarellier-Übungen. Seilheimer.

Die Anstalt besuchten im Sommer 179, im Winter 175 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 20, im W. 30	im S. 1, im W. —
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 20, im W. 30	im S. 1, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. $11^{31}/179^0/0$, im W. $17^1/7^0/0$	im S. $^{100}/179^0/0$, im W. —

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 35, zur größten 58 Schüler. Eine Vorschule ist nicht mit dem Gymnasium verbunden.

Für den Turnunterricht, welchen in der ersten Abteilung (I—IIb) Oberlehrer Ilgen, in den beiden anderen Abteilungen der Lehrer am Gymnasium Seilheimer erteilte, waren wöchentlich im ganzen 9 Stunden angesetzt.

Die in unmittelbarer Nähe der Schule liegende Turnhalle und der etwa 10 Minuten von derselben entfernte Turnplatz können von den Gymnasiasten unbeschränkt benutzt werden.

Auf die Turnspiele wurde in jeder der 3 Abteilungen durchschnittlich wöchentlich eine Turnstunde verwendet. Im Sommer wurden außerdem diese Spiele an den schulfreien Nachmittagen, Mittwochs und Sonnabends, eine Stunde oder länger betrieben; die Schüler der oberen und mittleren Klassen beteiligten sich dabei etwa zur Hälfte, die der unteren fast vollzählig. Schülervereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt nicht.

Von 179 Schülern waren 93, also nahezu 52⁰/₀, Freischwimmer. Von diesen haben 8 das Schwimmen im Sommer 1894 erlernt.

Verzeichnis der auf der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

Religion: Die bei Erbe in Spremberg erschienenen 80 Kirchenlieder, von VI—I. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Klix, von VI bis IIIa. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien, in II und I. **Deutsch:** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in preussischen Schulen, herausgegeben im Auftrag des Ministeriums, von VI bis I. Hopf und Paulsiek—Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, erster Teil, erste Abteilung in VI; zweite Abteilung in V; dritte Abteilung in IV; vierte Abteilung in III b; fünfte Abteilung in IIIa. Schuster, Lehrbuch der Poetik, in II und I. **Latein:** Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, 37. Auflage in VI und V, frühere Auflagen in IV—I. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, erste Abteilung in VI; zweite in V; dritte in IV; vierte in IIIb und IIIa. **Griechisch:** Franke - v. Bamberg, Griechische Formenlehre, von IIIb bis I. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax, in II und I. Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausgabe, erster Teil in IIIb und IIIa; zweiter Teil in IIIa. **Französisch:** Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache, in IV und IIIb. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, von IIIb bis I. **Hebräisch:** Mezger, Hebräisches Übungsbuch für Anfänger, in IIa. Nägelsbach, Hebräische Grammatik als Leitfaden für den Gymnasial- und akademischen Unterricht, in IIa und I. **Englisch:** F. W. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- und Übungsstücken, in IIa; dsgl. Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken, in I. **Geschichte:** Stacke, Erzählungen aus der griechischen, dsgl. Erzählungen aus der römischen Geschichte, in IV. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes, in IIIb, IIIa, IIb und I. Plötz, Auszug aus der Geschichte, in II und I. **Geographie:** Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, in V und IV; dsgl. Lehrbuch der Geographie, von III bis I. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 34 Karten, von VI—IV. Diercke und Gäbler, Schulatlas über alle Teile der Erde, von IIIb—I. **Rechnen:** A. Böhme, Aufgaben zum Rechnen, Heft 3 in VI; Heft 4 in V; Heft 5 in IV. **Mathematik:** Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, erster Teil von IV bis I; zweiter Teil von IIIb bis I; dritter Teil in II und I. **Naturwissenschaft:** Schilling,

Kleine Naturgeschichte, von VI bis IIIa. Trappe, Schulphysik, in II und I. **Gesang:** Wiegers, Dreißig Lieder, in VI. Sering, Theor.-praktische Anweisung für den Unterricht im Singen nach Noten, von VI bis IIIa. A. W. Bach, Choralbuch, von VI bis IIIa. Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105, von VI bis I.

Außerdem werden für die Lektüre im Schuljahre 1895/96 benutzt:

Religion: in I: *Novum testamentum Graece*. Deutsch: in I: Klopstocks Oden und Auswahl aus Lessings Werken; in IIa: Nibelungen und Gudrun in Auswahl von Golther (mittelhochdeutsch); Nibelungenlied, Gudrunlied, Gedichte Walthers von der Vogelweide (neuhochdeutsch); in IIb: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Lied von der Glocke und Jungfrau von Orleans, Goethesche und Schillersche Gedichte, Lessings Minna von Barnhelm; in IIIa: Schillers Wilhelm Tell. Lateinisch: in I: Tacitus, *Germania* und II. Buch der *Annalen*; Cicero, ausgewählte Briefe, Ausgabe von Aly, und in *Antonium I* und *II*; Livius, *XXI—XXIII* und *Cato maior*; Horaz; in IIa: Cicero, *pro Sulla* und in *Catilinam IV*; Livius, *XXI*; Sallust, *Catilina*; Vergil, *Aenëis*; in IIb: Livius, *I*; Cicero, in *Catilinam III* und *pro S. Roscio Amerino*; Vergil, *Aenëis*; in IIIa: Caesar, *de bello Gallico*; Ovid, *Metamorphosen*; in III b: Caesar, *de bello Gallico*. Griechisch: in I: Homer, *Ilias*; Sophokles, König *Ödipus*; Thucydides, VI. und VII. Buch; Plato, *Kriton* und *Phaedon*; Xenophon, *Hellenika* und *Kyropädie*; in IIa: Homer, *Odyssee*; Herodot, *I—V*; Xenophon, *Hellenika* und *Memorabilien*; in II b: Homer, *Odyssee*; Xenophon, *Anabasis* und *Hellenika*; in IIIa: Xenophon, *Anabasis*. Französisch: in I: Molière, *le bourgeois gentilhomme*, Ausgabe von Benecke; Barthélemy, *voyage du jeune Anacharsis en Grèce*, Ausgabe von Pfundheller und Lücking; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; in IIa: Ponsard, *l'honneur et l'argent*, Ausgabe von Benecke; Lamartine, *Christophe Colomb*, Ausgabe der Rengerschen Buchhandlung; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; in IIb: Rollin, *hommes illustres de l'antiquité*, Ausgabe von Göbel; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; in IIIa: *Choix de nouvelles du XIX. siècle*, Ausgabe von Göbel; *Choix de poésies narratives*, Ausgabe von Göbel. Hebräisch: in I: Das alte Testament im Urtexte. Englisch: in I: Irving, *Tales of the Alhambra*, 1. und 2. Band, Ausgabe von Benecke.

Im Lateinischen und Griechischen werden in der Klasse nur Textausgaben benutzt.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 16. März 1894. Es wird empfohlen, diejenigen Abiturienten, welche sich dem Studium der Theologie widmen wollen, auf die Schrift: „Das Studium der Theologie in der Gegenwart. Anleitung für Anfänger von Schuster, Dr. theol.“ hinzuweisen.

Dasselbe. 1894: 24. April. 7. Juli. 20. Juli. 1895: 29. Januar. 8. Februar. 11. Februar. Zur Anschaffung werden empfohlen: Auswahl aus dem in der Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft, vormals Friedrich Bruckmann, in München erschienenen Werke: „Denkmäler griechischer und römischer Skulpturen in historischer Anordnung.“ — Weltkarte zum Studium der Entdeckungen mit dem kolonialen Besitz der Gegenwart, von E. Meyer und J. Lucksch, Wien bei Artaria und Co. — Graf Albert von Hohenberg, Rotenberg und Haiger-

loch vom Hohenzollern-Stamme, von Ludwig Schmidt, Tübingen. — Volksausgabe von Moltkes Geschichte des Krieges 1870/71, Berlin bei Mittler und Sohn. — Gerke Suteinnie, von Gerhard von Amyntor. — Die Nordlandsreisen Sr. Majestät des Kaisers und Königs, von Dr. Gütsfeld. — Allgemeine unterrichtende Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele, von Voigtländer.

Dasselbe. 21. April 1894. Diejenigen seminarisch gebildeten Lehrer an Gymnasien, welche ausschließlich oder vorzugsweise für anderen Unterricht als Zeichenunterricht berufen sind oder berufen werden, führen die Amtsbezeichnung „Lehrer an dem Gymnasium“.

Dasselbe. 2. Juli. Schüler haben sich vor Mitwirkung an dramatischen Aufführungen durch Anfrage bei dem Direktor Gewißheit darüber zu verschaffen, ob die Schule ein derartiges Vorhaben beanstanden muß oder gestatten darf.

Dasselbe. 28. August. Die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten ist für das hiesige Gymnasium Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Genz übertragen.

Dasselbe. 4. September. Die von Eduard Kremser bearbeitete Ausgabe von „alt-niederländischen Liedern“, Auswahl für Gymnasien und andere höhere Lehranstalten für gemischten Chor, Leipzig bei Sander, in Firma Leuckart, wird angelegentlichst empfohlen.

Dasselbe. 18. September. 8 Exemplare der Festschrift des Professors Dr. Witte über die Erneuerung der Schloßkirche in Wittenberg sind am Reformationsfest 1894 an würdige evangelische Schüler der Anstalt zu verteilen, 2 Exemplare derselben den Bibliotheken einzuverleiben.

Dasselbe. 24. Oktober. Ferienordnung für das Schuljahr 1895/96: 1. Osterferien: Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 6. April, Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den 23. April. 2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 31. Mai, Anfang desselben: Donnerstag, den 6. Juni. 3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 5. Juli, Anfang desselben: Dienstag, den 6. August. 4. Michaelisferien: Schluß des Sommersemesters: Sonnabend, den 28. September, Beginn des Wintersemesters: Dienstag, den 15. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schluß der Schule: Sonnabend, den 21. Dezember, Anfang derselben: Dienstag, den 7. Januar 1896.

Dasselbe. 27. Dezember. Herr Superintendent Braune ist zum Königlichen Kompatronats-Kommissarius ernannt.

Dasselbe. 3. Januar 1895. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat dem Oberlehrer Reiche den Charakter als „Professor“ verliehen.

Dasselbe. 26. Januar. In Würdigung der Wichtigkeit, welche eine gute, leserliche Handschrift für das praktische Leben hat, ist die Schule bemüht, auf die Pflege einer solchen auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichtes hinaus bei ihren Zöglingen hinzuwirken. Es ist darauf zu halten, daß jede Verlockung zur Flüchtigkeit, z. B. durch zu rasche Diktate, gemieden werde. Aus den Händen der Schüler dürfen keine Aufsätze und Reinschriften angenommen werden, in welchen Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift zu rügen sind.

Dasselbe. 6. Februar. Es wird auf die Sammlung von Bildnissen der brandenburgisch-preussischen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern, Berlin bei Amsler und Ruthardt, aufmerksam gemacht; desgl. durch Verfügung vom 15. Februar auf das Bildnis des Großen Kurfürsten von Pieter Nason, Berlin bei Troitzsch.

III.

Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 5. April mit gemeinsamer Morgenandacht, an die sich das Verlesen der Schulordnung und die Verpflichtung der neu aufgenommenen Schüler angeschlossen.

Freitag, den 18. Mai, und Donnerstag, den 25. Oktober, begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler in der Marienkirche die Feier des heiligen Abendmahls.

Donnerstag, den 24. Mai, wurde hergebrachtermaßen die Heiligendörfer-Feier begangen. Herr Superintendent Braune hielt die Festrede, und es wurden zwei Prämien von je 60 Mark zwei Schülern der Prima verliehen. Nachmittags fand ein gemeinsamer Ausflug der Lehrer und Schüler nach Veilchenthal statt.

Am 15. Juni, dem Sterbetage weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III., hielt bei der in der Aula veranstalteten Feier Herr Dr. Zart die Festrede über das Thema: Die Reise des Kronprinzen Friedrich Wilhelm durch Palästina.

Sonnabend, den 1. September, wurde die Sedanfeier begangen. Die Lehrer und Schüler versammelten sich am frühen Morgen auf dem Schulhofe, auf welchem der Unterzeichnete in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinwies, und zogen darauf mit der Fahne und unter Musikbegleitung durch mehrere Straßen der Stadt zum Thore hinaus, die Klassen Ober-Tertia bis Prima, um einen Spaziergang über Steinwehr und Stresow nach Wildenbruch zu machen, die übrigen Klassen, um sich nach Veilchenthal zu begeben. Die Schüler der unteren Klassen erfreuten sich an turnerischen und anderen Spielen, welche von Herrn Seilheimer geleitet wurden, und an der sich daran schließenden Verteilung von Preisen, zu deren Beschaffung die städtischen Behörden auch in diesem Jahre bereitwilligst die Mittel gewährt hatten.

Am 11. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Genz die mündliche Reifeprüfung statt, bei welcher 6 Oberprimanern das Zeugnis der Reife zugesprochen wurde, einem derselben unter Dispensation vom mündlichen Examen.

Am 15. September veranstalteten Schüler des Gymnasiums im Schützenhause zum Besten der Schülerhilfsbibliothek eine Abendunterhaltung.

Sonnabend, den 16. Oktober, erfolgte zugleich mit dem Schluß des Sommerhalbjahres die feierliche Entlassung der Abiturienten des Michaelistermins.

Am 18. Oktober fand eine Schulfeier zur Erinnerung an den Geburtstag weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III. statt; die Rede hielt Herr Professor v. Lümann über den Kampf bei Weissenburg.

Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde Sonnabend, den 26. Januar, durch einen Festaktus in der Aula gefeiert, bei welchem Herr Oberlehrer Ilgen die Festrede über das Thema: „Deutsche Seefahrten im Mittelalter“ hielt und die Schüler Festgesänge sowie patriotische Gedichte vortrugen.

Am 21. und 22. Februar wohnte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Genz dem Unterrichte in mehreren Klassen der Anstalt bei.

Am 22. Februar wurde die Entlassungsprüfung des Ostertermins unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Genz abgehalten; 6 Schüler erhielten das Zeugnis der Reife, 2 von ihnen unter gänzlicher Befreiung von dem mündlichen Examen.

Am 9. und 22. März wurde die Gedächtnisfeier des Sterbetages und des Geburtstages weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. begangen; an dem ersteren Tage sprach Herr Professor Burmann über die Kaiser-Proklamation zu Versailles im Jahre 1871, an dem letzteren Herr Oberlehrer Ilgen über die Persönlichkeit des Kaisers Wilhelm I.

Kleinere und größere Ausflüge wurden im Sommer von allen Klassen in Begleitung der betreffenden Ordinarien und einiger anderen Lehrer unternommen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer ist während des abgelaufenen Schuljahres im ganzen ein günstiger gewesen; dagegen wurde der Unterrichtsbetrieb, besonders in einzelnen der Klassen, durch längere Krankheiten mehrerer Schüler nicht unerheblich gestört.

Am 2. Dezember wurde uns zu unserm tiefsten Schmerze ein guter und folgsamer Schüler, der Obertertianer Alfred Brisch, durch den Tod entrissen. Am 5. Dezember wurde er von den Lehrern und Schülern der Anstalt zur letzten Ruhestätte geleitet.

Wegen großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 2. und 3. Juli sowie am 7. August aus.

IV.

Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztafel für das Schuljahr 1894/95.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	15	17	16	19	24	27	27	18	20	183
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94	10	1	4	3	3	4	3	—	—	28
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	10	14	19	18	18	16	18	—	119
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	2	2	1	1	1	1	2	13	24
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	12	22	18	22	21	24	23	22	15	179
5. Zugang im Sommersemester	—	2	—	—	1	—	—	—	1	4
6. Abgang im Sommersemester	6	7	1	—	2	1	—	1	1	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaëlis	4	1	—	—	—	—	—	—	—	5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaëlis	—	1	1	5	2	—	1	—	—	10
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	15	17	27	22	23	24	21	15	174
9. Zugang im Wintersemester	—	3	—	1	1	—	—	—	1	6
10. Abgang im Wintersemester	1	1	—	1	1	1	—	—	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1895	9	17	17	27	22	22	24	21	16	175
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19,7	19,1	17,4	16,9	15,3	14,2	13,5	12,0	11,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	172	—	—	11	83	99	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	158	—	—	16	78	95	1
3. Am 1. Februar 1895	160	—	—	15	78	96	1

3. Erteilung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894: 16, Michaelis 1894: 1, zusammen 17 Schüler. Von diesen sind zu Ostern 2 abgegangen und in einen praktischen Beruf eingetreten.

4. Mitteilung über die Reifeprüfung.

No.	Vor- und Zuname der Abiturienten	Geburts-tag	Geburtsort	Religion bezw. Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Vor dem Eintritt in die hiesige Prima besuchte Anstalt	Erwählter Beruf
						auf der Schule	in Prima Jahre		

Michaelis 1894: Termin der mündlichen Prüfung: 11. September.

1.	Hans Lichtenfels	20. März 1873	Halle a. S.	ev.	Geh. Oberpostrat in Berlin	2	3	Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin	Mathematik
2.	Johannes Klee	4. März 1870	Schenkendorf, Kreis Teltow	ev.	Lehrer in Neu-Barnim	4	3		Theologie
3.	Albert Luckert	29. März 1873	Golm, Kreis Ost-Havelland	ev.	† Lehrer in Golm	1½	3	Victoria-Gymnasium in Potsdam	Medizin
4.	Max Friers	29. Juli 1874	Berlin	ev.	Rechnungsrat in Berlin	1½	2	Askanisches Gymnasium in Berlin	Jura
5.	Max Flatau	11. Nov. 1871	Berlin	mos.	Kaufmann in Berlin	1	3	Berlinisches Gymnasium zum grauen Kloster	Jura
6.	Fritz Heyden	28. Dez. 1874	Berlin	ev.	Baurat in Berlin	1	2½	Wilhelms-Gymnasium in Berlin	Landwirt

No.	Vor- und Zuname der Abiturienten	Geburts- tag	Geburtsort	Religion bezw. Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Vor dem Ein- tritt in die hiesige Prima besuchte Anstalt	Erwählter Beruf
						auf der Schule	in Prima Jahre		

Ostern 1895: Termin der mündlichen Prüfung: 22. Februar.

1.	Theodor Wagner	14. Sept. 1876	Bellin bei Bärwalde Nm.	ev.	Pastor in Königsberg Nm.	9	2		Theologie
2.	Friedrich Berkner	12. Febr. 1874	Görlsdorf, Kreis Königs- berg Nm.	ev.	Rentier in Schönfliefs Nm.	10	3		Jura
3.	Rudolf v. Blomberg	16. Okt. 1876	Friedeberg Nm.	ev.	Postdirektor in Königsberg Nm.	2 ³ / ₄	2		Militär
4.	Albrecht Holtsh	16. Dez. 1875	Münsterberg in Schlesien	ev.	Seminar- Direktor a. D. in Berlin	2 ¹ / ₂	2		Elektro- technik
5.	Hans Karfunkel	9. Januar 1875	Berlin	mos.	Redacteur in Berlin	2 ¹ / ₆	2		Medizin
6.	Artur Schade	30. März 1877	Königsberg Nm.	ev.	Seminarlehrer in Königsberg Nm.	9	2		Jura

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: vom Ministerium: von Schenckendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 1894; Witte, Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche mit der Urkunde; vom Provinzial-Schulkollegium: Christlieb (Fauth), Handbuch der evangelischen Religionslehre; vom Marienstifts-Gymnasium in Stettin: Festschrift zum 350jährigen Jubiläum der Anstalt; vom Verfasser: Scheffler: Naturgesetze, die Welt nach menschlicher Auffassung, Äquivalenz der Naturkräfte, Hydraulik, Grundlagen der Wissenschaft, Zahlentheorie, Theorie der Gleichungen, die quadratische Zerfällung der Primzahlen; von Herrn Dr. Zart: H. Brunn, die Kunst bei Homer; vom Abiturienten Michelsen: Lykurgos' Rede gegen Leokrates, erkl. von Nicolai.

2. Angekauft wurden: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1894; Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1894; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, 1894; Preussische Jahrbücher, 1894, (bis Juli); Deutsche Litteraturzeitung, 1894, erstes Quartal; Gymnasium, 1894; Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte, 1894; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von O. Lyon, 1894; Crelle, Journal, 1894; Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, Roschers Lexikon

der griechischen und römischen Mythologie, Fricks und Polacks „Aus deutschen Lesebüchern“, Leimbachs deutschen Dichtungen; Weisenfels, Ciceros philosophische Schriften; Ciceros Tusculanen, Ausgaben von Hasper und Heine; Ciceros ausgewählte Briefe, Ausgaben von Dettweiler, Frey u. Aly; Ciceros Rede für Sestius, erklärt von Eberhard; Taciti Agricola, erklärt von Dräger; Rethwisch, Jahresberichte VII; Wossidlo, der Mensch; Cauer, die Kunst des Übersetzens; Minckwitz, Lehrbuch der deutschen Verskunst; Giese, deutsche Bürgerkunde; Capelle, Wörterbuch zu Homer; Schmid, Graf Albert von Hohenberg; Keilhak, geologische Schriften; Schuster, Studium der Theologie; Borchardt, sprichwörtliche Redensarten; H. Brunn, griechische Kunstgeschichte; H. Taine, die Entstehung des modernen Frankreich; Thimm, deutsches Geistesleben; Horaz, Oden u. Epoden, her. v. Nauck u. Weisenfels, 14. Aufl.; Lehrpläne und Lehraufgaben; Kammer, Kommentar zu Homers Ilias; Oehler, Bilderatlas zu Cäsars bell. Gallicum; Bouterwek, Schiller, über Völkerwanderung in lat. Übersetzung; Ohlert, Methodik des Sprachunterrichtes; A. Heintze, Gut Deutsch; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, XV; Kehrback Mitteilungen IV.

B. Schülerbibliothek.

1. Geschenkt wurden: vom Ministerium: Witte, Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche und Urkunde; vom Abiturienten Flatau: Tastu, tableau de la littérature allemande; Franz, Aufbau in der Handlung der Dramen; vom Primaner Thomas: Schwab, Sagen des klassischen Altertums; vom Primaner Köppen: W. Scott, Talisman, übers. v. Tschischwitz.

2. Angekauft wurden: Wohrab, altklassische Realien, 7 Exempl.; Faesi-Franke, Homers Iliade, Bd. I, 3 Exempl.; Aly, Geschichte der römischen Litteratur; Dahn, Julian der Abtrünnige; E. Henle, was soll ich deklamieren? Meister, Kaiser Wilhelm II.; Kreyenberg, Luise, Königin von Preußen; Belly, Monsieur Herkules; H. Wauer, die Hohenzollern und die Bonapartes; Sammlung Göschen 1—31; Kauffmann, deutsche Mythologie, 3 Exempl.; Burmann, deutsches Götterbuch, 3 Exempl.; Wichert, aus eigenem Rechte; v. Strantz, die deutschen Einigungskriege; Lieber u. v. Lühmann, trigonometrische Aufgaben; Sanders, Hauptschwierigkeiten; Eckstein, die Claudier; Warnke, die Pflanzen in Sitte und Sage; Sterne, Sommerblumen; Menge, Repetitorium der lat. Syntax; Löwe, Benatus; Schmeckebeier, Brandenburg und Berlin; Golther, deutscher Götterglaube; Golther, deutsche Heldensage; Brehm, Tierleben (Auswahl).

C. Geographische Lehrmittel.

Angekauft wurden: Gäbler, deutsches Reich (physikalisch); Schmidt, 3 Wandtafeln zur mathematischen Geographie.

D. Physikalischer und naturwissenschaftlicher Apparat.

Angekauft wurden: Eine Atwoodsche Fallmaschine; ein Ohm (Einheit des elektrischen Widerstandes).

E. Zeichenunterricht.

Angeschafft wurden: Kutzen, Croquis; Matthias, Naturzeichen; Junghans, Musterzeichen; Kutscher, Plan- und Situationszeichen.

F. Musikalien.

Partitur zu: Köllner, Kaiser Rotbarts Testament; Waldbach — Wiedemann, Der Chorsänger, No. 1—9; Kipper: Vaterländische Festlichkeiten; Cantate; Drusus' Tod; Joseph in Agypten; Rauchenecker, Otto I.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

1. Das grössere der beiden königlichen Stipendien genoß im Schuljahr 1894/95 der Unterprimaner Heusermann, das kleinere der Oberprimaner Wagner.

2. Die Prämien der Heiligendörfer-Stiftung erhielten die Oberprimaner Luckert und v. Blomberg.

3. Freischule genossen das Jahr hindurch ein Unterprimaner, ein Untersekundaner ein Untertertianer, ein Quintaner und ein Sextaner.

4. Im Dezember 1894 wurden von dem Central-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. zwei Primaner mit je 60 Mark, zwei Obersekundaner und zwei Untersekundaner mit je 50 Mark bedacht.

Dem Verein und denjenigen Einwohnern hiesiger Stadt, welche die Bestrebungen desselben durch Geldbeiträge unterstützt haben, spricht der Unterzeichnete hiermit seinen herzlichsten Dank aus.

VII.

Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Die Entlassung der Abiturienten findet Freitag, den 5. April d. Js., vormittags 10¹/₂ Uhr nach folgendem Programm statt:

Gesang: Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

Deklamation:

Die zwei Hunde, von K. Pfeffel; Sextaner Mäder.

Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt, von K. Gerok; Quintaner Lawrenz.

Die Trommel, von H. Besser; Quartaner Berndt.

Gesang: Händel, Chor aus Judas Maccabaeus: Wohlan, wir folgen gern.

Deklamation:

De Koppweihdag', von F. Reuter; Untertertianer Goldammer.

Preussische Heldenschau, von A. Bercht; Obertertianer Kasch.

Das verschleierte Bild zu Saïs, von F. v. Schiller; Untersekundaner Eckleben.

Ludwig Uhland, von Emanuel Geibel; Obersekundaner Böttger.

Gesang: Volksweisen: 1. Böse Zeit; 2. Rudelsburg.

Rede des Abiturienten Wagner.

Rede des Primaners Heusermann.

Gesang: Wiedemann, Zwei Lieder: 1. Der Zigeunerbube im Norden; 2. das ewige Lied.

Entlassungsrede des Direktors.

Gesang: J. Otto, Zum Abschied.

Zu dieser Schulfeyer beehre ich mich Ein Wohllobliches Patronat, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler sowie alle Freunde unserer Anstalt ergebenst einzuladen.

Das neue Schuljahr wird **Dienstag, den 23. April**, vormittags 7 Uhr eröffnet. Die Aufnahme neuer Schüler findet bis dahin täglich statt. Die für Sexta angemeldeten Knaben werden Montag, den 22. April, nachmittags 2 Uhr einer gemeinsamen Prüfung unterzogen, für welche sie sich mit liniertem Papier und Schreibmaterialien zu versehen haben. Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich: Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Kasus, Tempora, Modi sowie der Rede- und Satztheile in der lateinischen Bezeichnungsweise; Übung im Deklinieren und Konjugieren; eine leserliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe und orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Weiter bemerke ich, daß der lateinische Unterricht in Sexta, der mathematische und der französische in Quarta, der griechische in Untertertia beginnt. Zu Ostern jedes Jahres wird unter der gebotenen Voraussetzung, daß die in eine der genannten Klassen neu eintretenden Schüler noch keinen Unterricht in den betreffenden Lehrgegenständen erhalten haben, darin überall mit den ersten Elementen angefangen. Im Interesse der in privater Vorereitung befindlichen Knaben wird empfohlen, diese, anstatt einen Teil des Pensums einer höheren Klasse vorwegzunehmen, lieber in dem, was bei ihrer Aufnahme von ihnen verlangt wird, möglichst fest zu machen.

Über die Bedingungen der Aufnahme und die Wahl einer Pension für die neu aufzunehmenden auswärtigen Schüler wird auf folgende Paragraphen der Schulordnung hingewiesen:

„§ 1. Die Anmeldung eines Schülers erfolgt durch die Eltern oder den Vormund unter Vorlegung des **Taufscheines** oder der **Geburtsurkunde**, des **Impfscheines**, bezw. der Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, eines **Abgangszeugnisses** derselben.

§ 2. Die Wahl der Pension eines Schülers, der nicht bei seinen Eltern oder seinem Vormunde wohnt, unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche nur dann erteilt wird, wenn das Haupt der Familie, bei welcher der Schüler wohnen soll, sich dem Direktor gegenüber verpflichtet, zur Durchführung der Schulordnung nach Kräften mitzuwirken.“

Königsberg Nm., den 20. März 1895.

Prof. Dr. Böttger,

Gymnasialdirektor.

Verzeichnis der Schüler,

welche im Schuljahr 1894/95

das Gymnasium besucht haben.

Die Abiturienten sind mit **, die anderen im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler mit * bezeichnet.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.	Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
Ober-Prima.							
1**	Lichtenfels, Hans	Geh. Oberpostrat	Berlin	4	Kranz, Paulus	Pastor	Schildberg
2**	Klee, Johannes	Lehrer	Neu-Barnim	5	Feldhahn Ulrich	Superintendent	Seelow
3**	Luckert, Albert	† Lehrer	Golm	6	Zunke, Fritz	Bauergutsbes.	Wrechow
4**	Friers, Max	Rechnungsrat	Berlin	7	Neumann, Rudolf	Rendant	Falkenwalde
5**	Berkner, Friedrich	Rentier	Schönfliefs Nm.	8	Dudy, Otto	† Rittergutsbes.	Klücken
6**	Wagner, Theodor	Pastor	Königsberg Nm.	9	Nicks, Wilhelm	Bauergutsbes.	Nahausen
7**	v. Blomberg, Rudolf	Postdirektor	Königsberg Nm.	10	Böttger, Georg	Gymnasialdir.	Königsberg Nm.
8**	Holtz, Albrecht	Seminaridir. a. D.	Berlin	11	Pfeil, Fritz	Rittergutsbes.	Stecklin
9**	Karfunkel, Hans	Redacteur	Berlin	12	Barths, Erich	Domänenpächter	Colbatz
10**	Flatau, Max	Kaufmann	Berlin	13	Dortschy, Walther	Pastor	Wrechow
11**	Heyden, Fritz	Baurat	Berlin	14	Schmerel, Sally	Kaufmann	Königsberg Nm.
12	Meyer, Willy	Oberpostkassen- rendant	Potsdam	15	Wendt, Erich	Bauergutsbes.	Bernikow
13**	Schade, Artur	Seminarlehrer	Königsberg Nm.	16*	Löffler, Wilhelm	Vorwerksbes.	Soldin
14	Grobe, Karl	Prediger	Dobberzin	17	Holzschuher, Johannes	† Buchhändler	Kassel
15	Friedländer, Georg	Kaufmann	Berlin	18	Pust, Walter	Schiffs-Kapitän	Stettin
16*	Fritz, Hans	Landgerichts- direktor	Berlin	Unter-Sekunda.			
Unter-Prima.							
1†	Thomas, Theodor	Kaufmann	Hirschberg	1	Fiehn, Johannes	Pastor	Neumecklenburg
2	Richter, Max	Horndrechsler	Königsberg Nm.	2*	Jacobssohn, Leo	† Bankier	Berlin
3*	Wassermann, Kurt	† Hotelbesitzer	Müncheberg	3	Keetman, Franz	Schulrat und Seminarlehrer	Königsberg Nm.
4*	Evens, Walter	Arzt	Berlin	4	Sadée, Leopold	† Seminaridir.	Königsberg Nm.
5	Steffen, Wilhelm	Lehrer	Gerswalde	5	Staffehl, Kurt	Gutsbesitzer	Nantikow
6	Krieger, Karl	† Gutsbesitzer	Grenzhof	6	Eckleben, Fritz	† Kürschnermstr.	Königsberg Nm.
7*	Matthes, Georg	Lehrer	Berlin	7	Pietz, Karl	Gasthofsbesitzer	Kriescht
8	Heusermann, Emil	Magistrats-Sekr.	Königsberg Nm.	8	Krüger, Ernst	Rentier	Schönfliefs Nm.
9	Augustin, Max	Pastor	Königsberg Nm.	9	Nöfke, Paul	Oberlehrer	Königsberg Nm.
10	Wagner, Hermann	Pastor	Königsberg Nm.	10	Wahrburg, Richard	Kaufmann	Königsberg Nm.
11*	Held, Erich	Pfarrer	Lossow	11	Buhrow, Fritz	Landwirt	Wrechow
12	Rasenack, Franz	Gutsbesitzer	Jädersdorf	12	Lewy, Ludwig	Kaufmann	Berlin
13	Lehmann, Karl	Zahntechniker	Königsberg Nm.	13	Holtz, Kurt	Kaufmann	Königsberg Nm.
14	Muth, Walter	† Brauereibes.	Frankfurt a. O.	14	Grundmann, Johannes	Kaufmann	Königsberg Nm.
15*	Köppen, Kurt	Lehngutsbesitzer	Alt-Wustrow	15	Harney, Fritz	Wagenfabrikant	Königsberg Nm.
16	Fiehn, Walter	Pastor	Neumecklenburg	16	Tech, Albert	† Landwirt	Marienthal
17	Fiehn, Bruno	Pastor	Neumecklenburg	17	Berndt, Paul	† Landwirt	Stresow
18	Koppe, Arnold	Gerichtskassen- rendant	Eberswalde	18	Schulz, Richard	Gärtner	Königsberg Nm.
19	Raffel, Richard	Rechnungsrat	Berlin	19	Benekendorff, Georg	Ziegeleibesitzer	Freienwalde a. O.
20	Päge, Ernst	Möbelhändler	Königsberg Nm.	20	Haack, Ludwig	† Kaufmann	Schwedt a. O.
21	Kuntze, Otto	Arzt	Frankfurt a. O.	21	Grübler, Fritz	† Kaufmann	Bärwalde Nm.
22	Heyn, Oskar	Geh. Kanzleisekr.	Berlin	22	Brandt, Paul	Pastor	Neu-Lewin
23	Burgwitz, Paul	Stations-Assist. a. D.	Wilhelmsruh bei Berlin	23	Gärtner, Walther	Pastor	Krügersdorf
Ober-Sekunda.							
1	Thom, Karl	Ober-Postassistent.	Königsberg Nm.	24	Petzholtz, Johannes	Baumeister	Potsdam
2*	Vorpahl, Ernst	Lehrer	Neu-Zarnow	25	Heymann, Fritz	Kaufmann	Berlin
3	Ritter, Kurt	Kreiskassenrend.	Königsberg Nm.	26*	Löwenstein, Alexander	Kaufmann	Berlin
				27	Meseritz, Albert	Lehrer	Berlin
				28	Witte, Karl	† Magistrats-Sekr.	Berlin
				Ober-Tertia.			
				1	George, Erich	Landwirt	Schönfliefs Nm.
				2	Hans, Georg	Kaufmann	Fünstenfelde
				3	Reiche, Adalbert	Professor	Königsberg Nm.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.	Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
4	Kranz, Walther	Pastor	Schildberg	10	Beck, Hubert	Förster	Schmarfendorf
5	Kasch, Fritz	Lehrer	Bernikow	11	v. Knobelsdorff, Alfred	Apothekenbes.	Königsberg Nm.
6	Pietz, Willy	Brauereibesitzer	Friedeberg Nm.	12	Radcke, Walther	Lehrer	Linde
7	Dortschy, Hans	Pastor	Wrechow	13	Becker, Alfred	Bahnmeister	Königsberg Nm.
8	Gründler, Friedrich	Amtsrat	Heidchen	14	Gerwing, Reinhard	Gutsbesitzer	Dölzig
9	* Wendt, Friedrich	Domänenpächter	Klein-Wubiser	15	La Baume, Wilhelm	Ob.-Steuerkontr.	Königsberg Nm.
10	Röse, Wilhelm	Steuereinnnehmer a. D.	Königsberg Nm.	16	Hufnagel, Gustav	Gutsbesitzer	Treuenfelde
11	Voigt, Walther	Viehhändler	Königsberg Nm.	17	Jordan, Johannes	Bauergutsbes.	Dölzig
12	Fahrendholz, Hermann	Pastor	Grünthal	18	Braune, Martin	Superintendent	Königsberg Nm.
13	Fischer, Hans	Kaufmann	New-York	19	Lissack, Hugo	Förster	Plantage
14	* Mylo, Richard	Kaufmann	Königsberg Nm.	20	Gesche, Emil	Bauergutsbes.	Wrechow
15	v. Knobelsdorff, Ernst	Revierförster	Spiegel	21	Punzel, Kurt	Ratszimmermstr.	Königsberg Nm.
16	Paur, Eberhard	Apothekenbes.	Reppen	22	Ganschow, Paul	Kaufmann	Königsberg Nm.
17	Hildebrandt, Erich	Gerichtskassen- rendant	Königsberg Nm.	23	Loock, Wilhelm	Lehrer	Kerstenbruch
18	Rasenack, Walter	Gutsbesitzer	Jädersdorf	24	* Hönig, Siegfried	Arzt	Berlin
19	† Brisch, Alfred	Kaufmann	Königsberg Nm.	Quinta.			
20	Levi, Georg	Kaufmann	Königsberg Nm.	1	Wendeler, Wolfgang	Gutsbesitzer	Wilhelmsberg
21	Kanitz, Karl	Rektor	Bahn	2	* Schukar, Max	Tischlermeister	Königsberg Nm.
22	Zanger, Arthur	Seminarlehrer	Königsberg Nm.	3	Kröcher, Martin	Pastor	Schönfeld
23	Lewy, Fritz	Kaufmann	Berlin	4	Grundmann, Fritz	Kaufmann	Königsberg Nm.
24	Cohn, Alfred	Kaufmann	Berlin	5	Lawrenz, Max	Fleischermeister	Königsberg Nm.
Unter-Tertia.				6	Lüder, Reinhard	Rentier	Rohrsdorf
1	Haack, Rudolf	† Kaufmann	Schwedt a. O.	7	May, Siegfried	Ob.-Postassistent	Königsberg Nm.
2	Futh, Ludwig	Uhrmacher	Königsberg Nm.	8	Petzold, Johannes	Rentmeister	Königsberg Nm.
3	Wendt, Max	Landwirt	Königsberg Nm.	9	Dittrich, Friedrich	† Stationsvorst.	Königsberg Nm.
4	* Reinhart, Wilhelm	Steuereinnnehmer	Königsberg Nm.	10	Wagner, Georg	Pastor	Königsberg Nm.
5	Jänicke, Ernst	Mühlenbesitzer	Königsberg Nm.	11	Löffler, Ernst	Oberlehrer	Königsberg Nm.
6	Hochschild, Johannes	Kaufmann	Zehden a. O.	12	Haak, Hugo	Lehrer	Königsberg Nm.
7	Goldammer, Wilhelm	Apothekenbes.	Zehden a. O.	13	Rünger, Karl	Steueraufseher	Letschin
8	Stübbe, Friedrich	Mühlenbesitzer	Güstebiese	14	Päge, Fritz	Möbelhändler	Königsberg Nm.
9	Gerwing, Walther	Gutsbesitzer	Dölzig	15	Wendeler, Paul	Gutsbesitzer	Wilhelmsberg
10	Corswandt, Max	† Lehrer	Stralsund	16	Meyer, Arthur	Gutsbesitzer	Schönberg
11	Burmann, Georg	Professor	Königsberg Nm.	17	Hildebrandt, Arno	Gerichtskassen- rendant	Königsberg Nm.
12	Bähne, Paul	Bauergutsbes.	Nabern	18	Gesche, Hermann	Bauergutsbes.	Altenkirchen
13	Fiehn, Gerhard	Pastor	Neumecklenburg	19	Ganschow, Erich	Kaufmann	Königsberg Nm.
14	Gadow, Fritz	Gutsbesitzer	Bahrfelde	20	Falckenthal, Hermann	Brauereibesitzer	Königsberg Nm.
15	* Beyer, Hans	Hotelbesitzer	Königsberg Nm.	21	Lentz, Max	Gutsbesitzer	Königsberg Nm.
16	Klein, Hans	Hutmacher	Königsberg Nm.	22	Schiering, Martin	Pastor	Schönermark
17	Herzberg, Ernst	† Kaufmann	Zechin	Sexta.			
18	Hoffmann, Johannes	Förster	Alt-Blessin	1	Hufnagel, Georg	Gutsbesitzer	Treuenfelde
19	Kirschke, Alfred	Stationsvorsteher	Fürstenfelde	2	Dortschy, Konrad	Pastor	Wrechow
20	Engel, Erich	Kaufmann	Königsberg Nm.	3	Braune, Hugo	Superintendent	Königsberg Nm.
21	Wagner, Martin	Pastor	Königsberg Nm.	4	Kienbaum, Willy	Bäckermeister	Königsberg Nm.
22	Deleroi, Johannes	Lehrer	Königsberg Nm.	5	Mäder, Walther	Schuhmacher- meister	Königsberg Nm.
23	Striese, Arnold	† Buchhändler	Königsberg Nm.	6	Leipziger, Johannes	Gastwirt	Zollbrücke a. O.
24	Andrée, Guido	Kaufmann	Berlin	7	Kaul, Richard	Landwirt	Zäckericker Lose
25	Karfunkel, Leo	Redacteur	Berlin	8	Völker, Hans	† Lehrer	Hammer
Quarta.				9	May, Martin	Ob.-Postassistent	Königsberg Nm.
1	Piepenhagen, Martin	† Kaufmann	Königsberg Nm.	10	Hille, Erhard	Kaufmann	Lieberose
2	Pietz, Max	Brauereibesitzer	Friedeberg Nm.	11	Gläser, Max	Kaufmann	Schönfliefs Nm.
3	Matthes, Emil	Bauergutsbes.	Dölzig	12	Punzel, Alfred	Ratszimmermstr.	Königsberg Nm.
4	Klein, Walther	Kaufmann	Königsberg Nm.	13	Falckenthal, Emil	Brauereibesitzer	Königsberg Nm.
5	Malitz, Theodor	Hotelbesitzer	Königsberg Nm.	14	Bruns, Fritz	Rittergutsbes.	Lutzig
6	Schmerel, Nathan	Kaufmann	Königsberg Nm.	15	Steinborn, Paul	Bauergutsbes.	Grofs-Wubiser
7	Biesel, Ernst	Kaufmann	Schönfliefs Nm.	16	* Schmidt, Otto	Friseur	Königsberg Nm.
8	Berndt, Paul	Bauergutsbes.	Stresow	17	Schnapperelle, Bruno	Gefangenaufseher	Königsberg Nm.
9	Neitzel, Walther	Pastor	Clebow				